Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 32

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 32

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Henn-Holdinghausen.

XVI. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 10. November 1900.

Wochenspruch: Dreimal Heil dem Mann,
Der zur Arbeit singen kann!

Die Bureaux
des
Schweiz. Gewerbevereins
befinden sich vom 1. November an
Hirschengraben 10, Bern.
Telephon Nr. 481.

Verbandswesen.

Der Verband der tessinischen Steinbruchbesitzer, der 27 Mitglieder zählt, hat in seiner Sitzung vom letzten Freitag vier weitere Mitglieder aufgenommen. Sodann hat er die von seinem Bureau getroffenen Wahlen für den technischen Dienst und die Verwaltung genehmigt. Dem Verwaltungsrat liegen bereits Offerten für nächstjährige Lieferungen im Betrage von 80,000 Fr. vor, was als günstiges Zeichen für das kommende Geschäftsjahr gedeutet wird. Direktor des Offertenbureaus ist bekanntlich Herr Karl Blattmann in Firma Naef und Blattmann in Zürich (Bureau Badenerstraße 73), Präsident der Direktionskommission Herr Attilio Daldini in Firma Daldini & Rossi in Osogna.

Verschiedenes.

Gewerbemuseum Zürich. Zu der am 1. November ds. Js. abgelaufenen Preisausschreibung sind im ganzen 114 Arbeiten eingelaufen, worunter 3 Salontische, 2 Blumenständer, 5 Tischdecken, 31 Gartenportale, 9 Brunnenmasken, 27 Salontapeten, 37 schweizer. Postbriefmarken. Verspätet eingetroffen: 1 Salontisch und 1 Salontapete.) Die Jury hat folgende mit Preisen ausgezeichnet:

Salontische. Ein erster Preis wurde nicht erteilt. 2. Preis, 100 Fr., Aeschlimann & Maag, Möbelfabrik, Meilen. 3. Preis, 60 Fr., Emil Baumann, junior, Horgen. Anerkennung, 40 Fr., Emil Baumann, junior, Horgen.

Blumenständer. Ein erster und zweiter Preis wurde nicht erteilt. 3. Preis, 50 Fr., Minet & Co., Klingnau, Aargau.

Tischdecken. 1. Preis, 100 Fr., Komposition L. Otto Werder, ausgeführt von Frl. Anna Schelling in St. Gallen. 3. Preis, 40 Fr., Kunst- u. Kunstgewerbeschule für Damen, Abteilung Kunststickerei, Metropol, Zürich I, Komposition von Frl. J. Pestalozzi, Gestickt von Frl. B. Pestalozzi. Anerkennung, 30 Fr., Günter & Co., Burgdorf.

Gartenportale. 1. Preis, 110 Fr., J. Paul Krawutschke, Zürich V. 2. Preis, 70 Fr., Heinr. Karl Schwabenthal, Zürich I. 3. Preis, 50 Fr., J. Schneider, Fluntern-Zürich.

Brunnenmasken. 1. Preis, 100 Fr., Felix Marx, Bildhauer, Zürich V. 2. Preis, 60 Fr., Franz Wanger, Bildhauer in Zürich I (München). 2. Preis, 60 Fr., Charles Haag, Neuenburg. Anerkennung Franz

Wanger, Bildhauer, Zürich I (München), ebenso F. Hösli, St. Gallen.

Salontapeten. 1. Preis, 120 Fr., Emil Bercher, Zürich V (Paris). 2. Preis, 60 Fr., J. Paul Krawutschke, Zürich V. 2. Preis, 60 Fr., J. Paul Krawutschke, Zürich V. 3. Preis, 30 Fr., Frl. Elisabethe Altenburger, Schloßberg, Romanshorn.

Schweizer. Postbriefmarken. Ein erster Preis wurde nicht erteilt. 2. Preis, 50 Fr., Heinrich Karl Schwabenthal, Zürich I. 3. Preis, 30 Fr., Jean Affeltranger, Töß (München). Anerkennung, 20 Fr., Adolf Wuhrmann, Winterthur.

Sämtliche Arbeiten werden bis 14. November täglich von 10—12 Uhr und 2—4 Uhr in der Bibliothek des Gewerbemuseums Zürich, Museumsstraße 2 (Landesmuseum) öffentlich ausgestellt.

Bauwesen in Zürich. Die Grundsteinlegung der französischen Kirche fand letzten Freitag durch Ingenieur Naville und Pfarrer Secretan statt.

— Im Wehrenbachtobel bei der Rehalp will die Standschützengesellschaft Zürich V einen Schießstand mit Scheibenhaus im Werte von 55,000 Fr. erstellen. Die Pläne sind unter Benützung der in letzter Zeit bei anderen solchen Bauten gemachten Erfahrungen nach den Gutachten der Herren Oberst Affolter und Oberstlieutenant Fiedler, Professoren an der kriegswissenschaftlichen Abteilung des Polytechnikums, von Ingenieur J. Keller in Zürich V, einem auf diesem Gebiete bewährten Fachmanne, entworfen und vom Regierungsrate genehmigt worden. Die Anlage bietet in schießtechnischer Hinsicht alle wünschbaren Vorzüge: Schießrichtung von Südwest nach Nordost, sanftes Ansteigen der Visierlinie, mächtiger natürlicher Kugelfang, landschaftlich ausgezeichnete, dem Auge wohlthuende Umgebung, windgeschützte Lage. Der Schießstand erhält eine gefällige, charakteristische Architektur. Die Pläne hiezu lieferte Herr Architekt Flück in Firma Bauer & Cie. in Zürich V.

— Durch bauliche Veränderung ist das Wiener Café des Herrn Steindl unterm Hotel National bedeutend vergrößert worden; der neue Raum, in welchem vier Billards aufgestellt sind, wurde letzte Woche dem Betrieb übergeben.

— Für Straßenneubauten und Brücken hat die Stadt Zürich in jüngster Zeit nicht weniger als 4¼ Millionen Franken ausgegeben.

Die Kirchenpflege Außersihl soll beabsichtigen, nach Vollendung der neuen St. Jakobskirche, von deren Turm jetzt die Flaggen wehen, alles, was von der alten Kirche noch brauchbar ist — Taufstein, Kanzel, Bestuhlung, Harmonium, Uhr und Glocken — einer armen reformierten Gemeinde der Schweiz zu verschenken.

Bei einer Begehung des Parlamentsgebäudes in Bern durch die Mitglieder des schweiz. Gewerbevereins unter der Führung des Erbauers und Architekten, Hrn. Prof. Auer, erklärte letzterer, daß die von den Basler Firmen Preiswerk, Gürtler und Ballié erstellten Holzarbeiten die schönsten und best ausgeführten des grandiosen Baues seien. Eine Anerkennung von so kompetenter Seite ist für die betreffenden Firmen sehr schätzenswert. („Nat. Ztg.")

Simplon-Tunnel. Die Tunnelarbeiten sind bis 31. Oktober auf Schweizerseite bis auf 3910 und auf italienischer Seite bis 2932 m vorgerückt, zusammen bis auf 6842 m; also ungefähr ⅓ des Ganzen.

Der angeregte Neubau eines Postgebäudes in Chur dürfte wahrscheinlich schon in der nächsten Session der eidg. Räte zur Behandlung gelangen, nachdem ein neuer Entwurf von Architekt Metzger in Zürich eingereicht worden ist.

Vevey-Cherbres. Dienstag den 30. Oktober wurde der erste Spatenstreich an der Bahnlinie Vevey-Cherbres gethan. Den ganzen Winter über werden regelmäßig 150 bis 200 Arbeiter am Bau dieser Linie beschäftigt und im nächsten Sommer werden es deren 600 bis 800 sein.

Bahnhof Glarus. Das Projekt über Geleise- und Vorplatzerweiterung, sowie Erstellung eines neuen Aufnahmegebäudes im Bahnhof in Glarus sieht für das neue Aufnahmegebäude einen Bau von 52,5 m größter Länge- und ca. 20,5 m größter Breite-Ausdehnung vor. Es gliedert sich in zwei Hauptteile, einen in Quadratgrundform gehaltenen Hauptbau von 20 auf 20 m Seitenausdehnung, zweistöckig mit 12,5 m Dachgesims- und 17 m Giebelhöhe, dominiert von einem Eckturm mit Turmuhr, 6 auf 6 m Grundfläche inklusive 32 m Turmspitzenhöhe, dann einem 32,5 m langen und 17 m breiten Nebenbau, einstöckig, mit 9 m Dachgesims- und 12 m Giebelhöhe.

Auf dem eidgenössischen Schießplatz im Grauholz bei Bern herrscht schon seit längerer Zeit eine rege Thätigkeit. Das Remontendepot bei Münchenbuchsee wird nach dem Grauholz verlegt und es ist die Erstellung der nötigen Gebäulichkeiten bereits in Angriff genommen worden. Die Grauholzstraße wird um etwa 50 m verlegt und es wurde dieses Teilstück überhaupt gänzlich umgestaltet. Sehr interessant sind die neu erstellten maschinellen Einrichtungen auf dem Schießplatz mit den Zugapparaten und verschiedenen Scheiben, die vorzüglich spielen.

Eidgenössisches Budget pro 1901. Das Gesamtbudget der Direktion der eidgenössischen Bauten ist von 4,519,000 Fr. auf 3,823,000 Fr., also um nahezu 700,000 Fr. zurückgegangen. Für Neubauten sind dieses Jahr nur 2,336,000 Fr. eingesetzt, allerdings unter

Weglassung eines Ansatzes für das Bundeshaus, Mittelbau, über das den Räten eine besondere Vorlage unterbreitet werden soll.

Bundessubventionen an Flußkorrektionen. Der Bundesrat hat folgende Bundesbeiträge bewilligt: 1. Dem Kanton Bern an die Kosten für die Verbauung und Korrektion des Stämpbaches und der Worblen bei Stettlen und Vechigen: a) an die Kosten für die Verbauung des Stämpbaches oberhalb Boll (Kostenvoranschlag 10.589. 05 Fr.) 40 Prozent, im Maximum 4235. 60 Franken. b) an die Kosten der Korrektion des Stämpbaches und der Worblen von Boll bis Stettlen (Kostenvoranschlag 2890. 70 Fr.) 33⅓ Prozent, im Maximum 963. 60 Fr. 2. Dem Kanton Baselstadt an die zu 150,000 Fr. berechneten Mehrkosten für die Wiese-Korrektion auf Gebiet der Gemeinde Riehen und zwischen Kleinhüningerbrücke und Rhein eine Nachsubvention von 33⅓ Prozent, bis zum Maximum von 50,000 Fr.

Oberaufsicht des Bundes über das Forstwesen. Auch ohne neues Forstgesetz zieht die Ausdehnung der Oberaufsicht des Bundes über das Forstwesen eine Vermehrung seiner Leistungen für Aufforstung und damit verbundene Verbauungen nach sich. Im Budget für 1901 ist für diese Zwecke eine Erhöhung des Kredites von 200,000 Fr. auf 400,000 Fr. vorgesehen. Außerdem sieht sich der Bundesrat veranlaßt, eine Erhöhung des Kredites für Schutzbauten an Wildwassern im Hochgebirge zu verlangen und zwar von 700,000 Fr. auf eine Million.

Bauwesen in Lugano. Wer Lugano die letzten zehn Jahre nicht mehr gesehen hat und heute hinkommt, ist erstaunt über die baulichen Fortschritte, welche diese Stadt in dieser Zeit gemacht hat; ja man ist zu der Annahme berechtigt, daß im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl keine einzige Schweizerstadt einen solchen Zuwachs an schönen Gebäuden und öffentlichen Anlagen aufweisen kann. Auch jetzt ist im Bauwesen noch kein erheblicher Stillstand eingetreten. Die meisten Neubauten dienen zu Hotel- und Pensionszwecken; das herrliche milde Klima und die wunderschöne Lage der Stadt am blauen Ceresio locken eben von Jahr zu Jahr mehr Erholungsuchende zu längerem Kuraufenthalt hieher und wer weiter nach Süden reisen will, oder von dort zurückkommt, weilt hier gerne noch einige Tage im vollen Naturgenusse. Besonders den Deutschen hat es Lugano angethan; auf den Promenaden und in den kleineren Pensionen hört man fast ausschließlich deutsch sprechen.

Asylbau Affoltern am Albis. Mit dem Bau soll nächstes Frühjahr begonnen werden, wenn bis dahin die Platzfrage erledigt ist. In Aussicht genommen sind zwei schön und sonnig gelegene Plätze am südlichen Abhange des Mühleberges.

Neues Schulhaus Berg. Vorletzten Sonntag beschloß die Schulgemeinde Berg (St. Gallen) sozusagen einstimmig den Bau eines neuen Schulhauses im Kostenvoranschlag — mit allem, was drum und dran hängt — von 53,000 Fr. Es soll ein Massivbau werden. Im Frühjahr 1901 soll der Bau begonnen werden.

Bernisches Baugerüstgesetz. In der kantonalen Volksabstimmung wurde das Baugerüstgesetz mit 30,045 gegen 25,954 Stimmen angenommen.

Neue Baufirma. Rudolf Hausammann, Architekt, und Wilhelm Stoll, Architekt, beide in Schaffhausen, haben unter der Firma Hausammann & Stoll in Schaffhausen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1900 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Baugeschäft. Geschäftslokal in der Krummgasse Nr. 12.

In Wetzikon bildete sich laut „Freis." eine Aktiengesellschaft zur Weiterführung der mechanischen Bau-, Glaser- und Möbelschreinerei des in Konkurs geratenen Ph. Höllmüller. Die Kaufsumme beträgt 75,000 Fr.; die Konkursdividende 30 Prozent, und sind hienach in dem Konkurs über 70,000 Franken verloren gegangen. Die das Geschäft übernehmende Aktiengesellschaft besitzt ein Aktienkapital von 50,000 Fr., eingeteilt in 100 Aktien à 500 Fr. Der Verwaltungsrat für die erste zweijährige Amtsdauer wurde bestellt aus den HH. Dietliker-Kienast, Zimmermeister, Notar Lätsch, W. Schoch, Schlossermeister, F. Pfister, zum Schweizerhof, und J. Cerliani, Baumeister.

Der wasserreichste Kanton ist wohl der Aargau und sind seine vielen Flüsse auch die Förderer vielseitiger Industrie. Die Gesamtzahl unserer Wasserwerke (ohne Rheinfelden) belief sich im letzten Jahre auf 558, die insgesamt 12,434 Pferdekräfte aufweisen und dem Staate Wasserrechtszinse in der Summe von 77,834 Fr. einbrachten. Das Wasserwerk von Rheinfelden ist noch nicht vollständig ausgebaut, auch die Floßgasse, welche sich für die Flößerei und Fischerei als ungenügend erwiesen hat, soll umgebaut werden. Ueber den Wasserrechtszins liegt der Staat mit der Gesellschaft immer noch im Streit. Bald rückt auch das Werk in der Beznau in das Stadium des Betriebes und bei Laufenburg werden die Erstellungsarbeiten hoffentlich bald an die Hand genommen. Für ein Wasserwerk auf dem linken Areufer bei Schinznach wurde eine staatliche Bewilligung noch nicht erteilt, dagegen wird in Birmenstorf das Werk bald wieder um einen Schritt der Verwirklichung näher rücken. Drei kleineren Anlagen in Niederlenz, Bergdietikon und Dürrenäsch ist die Konzession erteilt worden.

Das Zürcher Stadtforstamt (Oberst Meister) beklagt sich, daß es infolge der Heizung mit Gas und Kohlen immer schwieriger werde, Abfallholz, besonders Reisig zu verkaufen. Es sei aber volkswirtschaftlich unrichtig, das Geld für teure Kohlen ins Ausland zu schicken und unser Brennmaterial im Walde zu Grunde gehen zu lassen.

† **Baumeister Franz Konrad in Bern.** Am frühen Morgen des 1. Nov. ist in Bern Herr Franz Konrad, Baumeister, im Alter von über 68 Jahren nach kurzer Krankheit plötzlich gestorben, nachdem er am 31. Oktober noch mit seinem Kollegen sich fröhlich unterhalten hatte. Anfangs der 60er Jahre etablierte sich Konrad in Bern und trat dann mit dem ihm im Tod vorangegangenen Baumeister Wyder in ein Associationsverhältnis. Die Bauthätigkeit blühte und eine Menge Häuser entstanden im Länggaßquartier und zwar hauptsächlich für den Mittelstand und die arbeitende Klasse. In den 80er Jahren trennte sich die Firma Konrad u. Wyder; Herr Konrad entfaltete keine größere Thätigkeit mehr. Wohl aber zeigte er sich immer als ein gemeinnütziger Mann und war z. B. bis zu seinem Lebensabend Mitglied des Verwaltungsrates der Speiseanstalt der obern Stadt.

Acetylenbeleuchtung Ruswil (Luzern). In letzter Zeit bildete sich in Ruswil eine Privatgesellschaft für die Einführung des Acetylenlichtes. Dank ihrer Energie sind die Arbeiten derart vorgerückt, daß das neue Licht schon in den nächsten Tagen erstrahlen wird. Vorläufig wird dasselbe in etwa 30 Häusern installiert.

Die Wasserversorgung Etzgen ist bereits ganz vollendet und sehr gut gelungen. Beinahe in jedem Hause sprudelt nach Bedarf der Keller- und Küchenhahnen. Letzte Woche wurde das Werk dem Unternehmer J. Erne,

Baumeister in Leibstadt, unter bester Zufriedenheit durch die Wasserversorgungskommission abgenommen.

Das größte Faß der Welt ist gegenwärtig auf der Weltausstellung in Paris zu sehen. Das Ungetüm faßt genau 4355 Hektoliter, während das berühmte Heidelberger Faß nur etwa 2200 Hektoliter hält. Es stammt dieses Meisterwerk der Küferei aus der Werkstätte des A. Frühinsholz in Danzig und hat eine Länge von 9,35 m. Sein großer (Spund) Durchmesser beträgt 8,90 m. Die Dauben haben an ihrem Ende eine Dicke von 22 cm und in der Mitte eine solche von 15 cm, während der Boden 20 cm dick ist. 26 stählerne Reife im Gesamtgewicht von 12,000 kg halten das Ganze zusammen. Das leere Faß wiegt 78,000 kg, ist aus amerikanischem Eichenholz gefertigt und ruht auf einem riesigen Lager von amerikanischem Pitschpinholz, das ein Gewicht von 80,000 kg hat. Eine der größten Schwierigkeiten bei der Erstellung des Rießenfasses bestand darin, den Dauben, die von gespaltenem Holze waren, die nötige Wölbung zu geben. Zu diesem Zwecke mußte geeignetes Werkzeug erst ganz neu erstellt werden. Die Dauben, Böden und Reife wurden jedoch mit einer solchen Genauigkeit angefertigt, daß das Zusammenfügen ohne das geringste Hindernis vor sich ging.

Nachdem Hr. Frühinsholz sein großes Werk, das ihn gegen 250,000 Fr. kostete, vollendet hatte, veranstaltete er in demselben ein Bankett. Einer der Böden wurde entfernt und in der Längsachse des Fasses ein Fußboden angebracht. Eine Stiege von 19 Stufen führte hinauf und an drei langen Tischen fanden 100 Gäste bequem Platz. Es ist wohl überflüssig, zu bemerken, daß es bei diesem Anlasse sehr lebhaft und fidel zuging und daß man nach Kräften auf den außerordentlichen Erfolg der Küferkunst trank.

Submissionsblüten. Das Submissionswesen wird wieder einmal durch größere Malerarbeiten beleuchtet, die im Sommer die Berliner Eisenbahnverwaltung vergeben hat und die jetzt ihrer Vollendung entgegengehen. Es handelt sich um Bahnhöfe und Ueberführungen der Stadtbahn, deren Anstrich einer Erneuerung bedurfte. Bei einem Loose — Lehrter Bahnhof und Bahnhof Bellevue — betrug die höchste Forderung 8425 und die geringste 2887 Mk., beim zweiten — Bahnhof Jannowitzbrücke und Tiergarten — 6490 und 1655 Mark. Das erste Brückenlos umfaßte die Ueberführungen an der Jannowitzbrücke, Alexanderstraße, am Lehrter Stadtbahnhof und an der Ladestraße beim Lehrter Hauptbahnhofe. Hier verlangt der Höchstfordernde 6870 und der Mindestfordernde nur 3511 Mk. Aehnlich stellte sich der Unterschied beim zweiten Lose — Ueberführung am Bahnhofe Bellevue, an der Grolmannstraße und an der Knesebeckstraße. Ein Meister forderte 4300, ein anderer nur 1660 Mk. Noch größer war die Differenz beim dritten Loose — Ueberführungen hinter dem Bahnhofe Charlottenburg, in der Nähe der Radrennbahn Halensee, und auf der Strecke beim Kilometerstein 12: 8600 und 3000 Mk. Den Zuschlag erhielten in allen Fällen die Mindestfordernden. Wie sie auf ihre Kosten kommen, ist eine andere Frage. Ein Meister wollte, als er den Zuschlag erhalten hatte, die Ausführung der Arbeit ablehnen; er sah ein, daß er sich gründlich verrechnet hatte, aber es war zu spät. Nach einer Ministerialverfügung muß der Zuschlag dem Mindestfordernden erteilt werden, wenn er leistungsfähig ist, d. h. wenn er etwas zuzusetzen hat.

In der That großartig! So schreibt die „Münch. Bauzeitung", und was muß der ehrliche Bürger über diese prächtigen Zustände im noch prächtigeren Rechtsstaat denken! Dergleichen sollte man einfach für unmöglich halten; man sieht: eine Ministerialverfügung zur Ausbeutung der Dummen. Anders kann man das doch nicht nennen, oder doch? P.

Eine Automobilfahrt über die Alpen hat Herr Oberlieutenant Eduard Engler aus Frankfurt a. M. mit einem fünfpferdigen Benzmotorwagen Duc, Modell 1900, ausgeführt. In seiner Begleitung befanden sich seine Gemahlin und ein Monteur. Das vierzehn Centner schwere Fahrzeug hatte außerdem ca. 80 kg Gepäck zu tragen. Die Reise ging von Frankfurt über Stuttgart, Ulm und München, dann via Kochelsee, Walchensee, und den Karwendel (1176 m) nach Innsbruck Hierauf wurde der Brenner überstiegen (1362 m) und die Fahrt ging über Sterzing, Toblach, Cortina, Belluno, Feltree Treviso nach Mestre (Venedig). Die Rückreise geschah über Trient, den Tonalpaß (1884 m), Apaicapaß (1180 m), Tirano, Bormio, Stilfser Joch (2756 m), Neuspodinig, Landeck, Arlbergpaß (1802 m), Bludenz, Bregenz, Friedrichshafen, Ulm. Nach der Angabe des Zollwächters am Stilfser Joch ist noch kein deutscher Motorwagen über den Paß gefahren. Herr Engler machte die Strecke Bormio-Gomagoi in 5,5 Stunden. Die zirka 2000 km lange Fahrt wurde in 99 Fahrstunden zurückgelegt, so daß trotz der hohen Pässe ca. 20 km per Stunde herauskommen. Der Brenner ist von Automobilen schon befahren worden, das Stilfser Joch erst ein einziges Mal, während von dem steilen Tonalpaß bis jetzt keine Ueberschreitung per Automobil bekannt war. Alle Achtung vor dem „Benz-Motor"!

Neue Ausschreibung des Pollockpreises zur Erfindung eines Apparates zur Rettung aus Seenot. (Patent- und technisches Bureau Richard Lüders in Görlitz.) Der Pollockpreis von 80,000 Mark, jener von den Erben des beim Untergange der Bourgogne ums Leben gekommenen amerikanischen Patentanwaltes Pollock ausgesetzte Preis für die beste Konstruktion eines Apparates zur Rettung des Lebens auf See ist nicht zur Auszahlung gekommen, da die Jury sich nicht entschließen konnte, eine der eingesandten Erfindungen als den gestellten Bedingungen entsprechend anzuerkennen. Die Konstruktionen sind auf der Pariser Weltausstellung im Schiffahrtspalast ausgestellt worden. Bei der Beurteilung der Rettungsapparate wurde besonders Wert darauf gelegt, daß dieselben im Moment der Gefahr, wo die Passagiere zumeist vor Erregung kopflos werden, ohne jede Vorbereitung und Anweisung augenblicklich funktionieren. Ein geringer Teil des ausgesetzten Preises wurde einem Ingenieur Roper für seine Rettungsapparate zugesprochen, während der Rest einem neuen Preisausschreiben vorbehalten bleiben soll, das die Jury den Erben vorschlagen will. So bleibt also den vielen Erfindern, welche den Anmeldungstag des ersten Preisausschreibens verabsäumt haben, noch die Möglichkeit, sich an der Bewerbung um den hohen Preis zu beteiligen.

Neues Hufeisen. Ein Hufeisen, welches den Erweiterungen des Hufes beim Auftreten leicht nachzugeben vermag, ist Hrn. August Schneider in Czempin geschützt worden. Dieses neue Hufeisen besteht aus einem abwechselnd nach außen und innen gebogenen Blechstreifen mit wagerecht umgebogenen und aufrecht stehenden Lappen, von denen erstere die Tragfläche für den Huf bilden, während letztere als Aufzüge zum Halten des Beschlages am Hufe dienen. Der Beschlag kann auch durch Nägel erfolgen. Stollen besitzt das Eisen nicht; es bleibt aber stets scharf und ist namentlich auf glatter Fahrbahn vorzüglich geeignet. Ein weiterer Vorteil ist seine Leichtigkeit gegenüber den bisher gebräuchlichen massiven Eisen. (Patent- und technisches Bureau Rich. Lüders in Görlitz.)

Perpetuum mobile. Wie man aus London schreibt, will ein Australier, Namens Herbert Rose, das Problem des Perpetuum mobile gelöst haben. Er hat das Modell eines Rades mit konzentrischen Ringen konstruiert, welche an vom Centrum ausgehende Arme befestigt sind. Diese als Balance und Antreiber dienenden Arme sind so eingerichtet, daß diejenigen auf den unteren zwei Drittel schwerer als die auf der oberen Neigung sind, so daß ein natürlicher Fall der Gewichte ein Perpetuum mobile erzeugt. Das Modell ist verschiedentlich geprüft worden. Einige Ingenieure, die es gesehen haben, glauben, daß es dem Erfinder gelungen ist, das Prinzip des Perpetuum mobile auf den Maschinenbau anzuwenden. Die Erfindung ist in der ganzen Welt patentiert worden.

Haben Sie einen Lehrbrief?

Alle Gewerbetreibenden und Handwerksmeister werden ersucht, im Interesse der allgemeinen Einführung und Anerkennung der vom Schweizer. Gewerbeverein verabfolgten Lehrbriefe (Diplome) jeden Arbeitsuchenden zu fragen, ob er einen solchen Lehrbrief (bezw. ein Lehrzeugnis) besitze und diejenigen Arbeitsuchenden zu bevorzugen, welche einen solchen Ausweis wohlbestandener Berufslehre vorweisen können.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

610. Wer verfertigt Leimöfen für Schreinerwerkstätten, event. wer hätte einen solchen, noch in ganz gutem Zustand befindlichen zu verkaufen?

611. Wer liefert billigst schönes, dürres Lindenholz, 30, 33 oder 36 mm, ferner Apfelbaumbretter, 65 mm dick, gegen bar? Preisofferten unter Nr. 611 befördert die Expedition.

612. Wer kennt ein bewährtes Mittel, um die Poren in neuen eichenen Fässern, die nicht dicht genug sind, zu vermachen? Eventuell wer liefert eine solche Substanz mit Garantie? Zum voraus besten Dank für Auskünfte.

613. Wer fabriziert als Spezialität Leimapparate mit und ohne Kupferkessel? Offerten unter Nr. 613 befördert die Expedition.

614. Wer liefert Aluminiumblech? Preislisten an Ed. Bucher, Eisenhandlung, Sins (Aargau).

615. Wer hätte eine komplette gebrauchte Stickelfraise samt allem Zubehör billigst abzugeben? Gefl. Offerten mit näherer Angabe sowie äußerster Preisbenennung an A. Sonderegger, Küßnacht-Zürich.

616. Wer könnte Auskunft geben, ob man eine Wasserpumpe mit Luftbetrieb erstellen könnte, ungefähr wie eine Windmühle? Dieselbe sollte Wasser liefern für 6—7 Häuser. Das Wasser ist vom Boden cirka 15 m tief und cirka 12 m hoch sind die Häuser.

617. Gibt es Sicherheitslaternen, die als Lampen mit schönem, hellem Licht, starker Beleuchtungskraft, mit automatischer Entzündung, vielleicht Acetylen, Benzin- oder Petrollicht, in feuersgefährlichen Räumen gefahrlos verwendet werden können und wer konstruiert, resp. verkauft solche?

618. Welche Firma übernimmt konfidentiell die Ausführung eines Bedarfsartikels, der mit und ohne Elektrizität hergestellt werden kann? Gefl. direkte Offerten unter Nr. 618 befördert die Expedition.

619. Wo sind die Ventil-Auslaufhahnen, schweizer. Patent Nr. 17758, direkt zu beziehen und zu welchem Preise für Wiederverkäufer?

620. Wer liefert Apparate und zu welchem Preis, zum Schleifen von gewöhnlichen Hobeleisen, welche an jedem Schleifstein verschiebbar befestigt werden können? Hunziker u. Co., Aarau.

621. Wer kann schönes, schwarzes, messergeschnittenes Birnbaum-Fournier liefern? Dicke höchstens 1 mm, muß aber durch und durch schön schwarz sein.

622. Würde sich auf folgende Art Wasser zum Betriebe nutzbar machen lassen? Das Wasser müßte aus einem Bach 3—4 m senkrecht hinaufgepumpt werden in ein Reservoir. Cirka 2 m unter dem Boden des Reservoirs wäre der Motor anzubringen. Wie groß müßte das Reservoir sein, um mindestens 4 Pferdekräfte zu erzeugen? Für Antwort im voraus besten Dank.

623. Welche Firma liefert geschweifte, gußeiserne Balkon-Geländer? Offerten mit Preisangabe unter Nr. 623 an die Exped.

624. Wer könnte eine Gußplatte liefern, 1,90 m lang und 1 m breit, mit 2 Löchern von 71 und 60 cm Durchmesser, im Mittel mit 12 cm Entfernung?

625. Wie beseitigt man Salpeterbildung an Kellermauern gegen Korridore, welche auf der Außenseite gegipst sind?

626. Wer liefert runde Metallschalen aus Messing oder Zink für gedrehte Schirmständer oder Spucknäpfe? Gefl. Offerten direkt an Beda Böni, mech. Drechslerei, Goßau (St. Gallen).

627. Wer hätte eine Holzhobelmaschine, 300—400 mm breit hobelnd und gut erhalten, billig abzugeben? Offerten sub Chiffre L 627 an die Expedition.

628. Welches ist die vorteilhafteste Verwendung von Obsttrester und welches Bindemittel kann zur Herstellung von Tresterbriquets verwendet werden?

Antworten.

Auf Frage **583.** Rundschindeln (Handarbeit) liefert billigst und gut J. Fäßler, Holzhandlung, Unteriberg (Schwyz).

Auf Frage **583.** Wenden Sie sich an Joh. Bachmann, Dachdecker und Schindelmacher in Uster, welcher Sie in Arbeit und Lieferung billigst bedienen kann.

Auf Frage **583.** Wenden Sie sich gefl. an Fr. Arnet-Schaffer, Schindelfabrik, Entlebuch. Es braucht cirka 2—3000 Stück, je nach Breite.

Auf Frage **584.** Hobelmesserschleifapparate für Handbetrieb, sowie selbstthätige Hobelmesserschleifmaschinen liefern in unübertroffenen Systemen zu äußerst billigen Preisen Gebr. Knecht, Zürich I (Sihlhölzli).

Auf Fragen **588** und **594.** Wenden Sie sich gefl. an Gruber-Munter in Bern.

Auf Frage **588.** Wenn natürliche Ventilation in einer Holztrocknungs-Anlage nicht hinlänglich spielt, so sind die Abzugskanäle zu wenig hoch und deren Querschnitte, sowie jene der Lufteinläufe zu klein. Bei stärkerer Ventilation darf man nicht vergessen, daß auch die Heizung demgemäß verstärkt werden muß. Will man sich mit Ventilatoren behelfen, so wird man die Luft schon bei den Einläufen erwärmen, indem man Heizkörper dorthin setzt und Ventilatoren zum Absaugen in den Abzugskaminen anbringt. Auf diese Art wird der Luftdurchzug das Holz weniger reißen und verziehen. B.

Auf Frage **589.** Gußeiserne Dachfenster liefert nach eigenen und eingesandten Modellen in bester Ausführung die Aktiengesellschaft der Ofenfabrik Sursee vormals Weltert u. Co.

Auf Frage **589.** Dachfenster in Zink und Guß liefert Gruber-Munter, Bern.

Auf Frage **589.** Gußeiserne Dachfenster, aber nur speziell für Emmishofer Herzfalzziegel passend, liefern Noppel u. Co., Ziegelfabrik, Emmishofen.

Auf Frage **590.** Wenden Sie sich an die Firma Wanner u. Co., Horgen.

Auf Frage **590.** Jede Art Isoliermaterial zum Einhüllen von Dampfleitungen 2c. liefert Heinrich Glenck, Basel, in tadelloser, billiger Qualität.

Auf Frage **590.** Teile mit, daß ich Kieselguhrbänder zum Einhüllen von Dampfleitungen verkaufe. Ferd. O. Weiß, Gummiwaren engros, Zürich.

Auf Frage **590.** Die Firma J. Walther u. Cie. in Zürich I liefert alle vorkommenden Isoliermaterialien für Dampfleitungen 2c.

Auf Frage **591.** C. Vogel, Geländer-, Sieb- und Drahtwarenfabrik, St. Gallen, wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage **593.** Schutzkörbe für Blechflaschen von 10—100 Liter Größe verfertigt und liefert stetsfort gerne und sendet auf Verlangen den Preiscourant sofort gratis und franko Jakob Meier, Korbmacher, Zofingen.

Auf Frage **594.** Magnetzündapparate verfertigt Jenny, Mechaniker, Station Stansstad am Vierwaldstättersee.

Auf Frage **600.** Gewiß, doch wird man gut thun, den Herdzug mittelst einer Blechröhre 1 m höher ins Kamin hinauf zu führen.

Auf Frage **602.** Drahtseile aus einer renommierten englischen Fabrik liefern J. Walther u. Cie., techn. Geschäft in Zürich I.

Auf Frage **607.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Jb. Hurni, mech. Drechslerei, Waltersswyl (Emmenthal).

Auf Frage **607.** Aktiengesellschaft Grießer in St. Gallen verfertigt diesen Artikel.

Submissions-Anzeiger.

Städtische Straßenbahn Zürich. Ausführung von Parquetarbeiten im Dienstgebäude Depot Seefeld. Vorausmaße und Bedingungen können auf dem Hochbaubureau der städt. Straßenbahn, Seefeldstraße 5, Hinterhaus, 1. Stock, eingesehen bezw. bezogen werden. Offerten sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Parquetarbeiten Dienstgebäude Seefeld" bis Samstag den 10. Nov., mittags 12 Uhr, an den Bauvorstand II, Herrn Stadtrat Lutz im Stadthaus einzusenden.

Schulhaus Goldau. 1. **Cement- und Verputzarbeiten** (innere und äußere); 2. **Schreiner- und Glaserarbeiten** und 3. **Schloßlieferung.** Vorausmaße und Vorschriften sind bei Hrn. Baupräsident Z. Römer in Arth einzusehen, an welchen Eingaben verschlossen mit der Aufschrift „Schulhaus Goldau" bis 18. November einzusenden sind.